Bezirksausschuss 22 Aubing-Lochhausen-Langwied

Interfraktioneller Antrag

Antrag

Verkehrs-Dialogdisplay zur Geschwindigkeitsanzeige – Antrag auf Bestellung und Standortfestlegung für ein Dialogdisplay für einen zweiten Standort im 22. Stadtbezirk

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München wird gebeten den Beschluss 20-26 / V 06678 vom 20.07.2022 zu ändern und die Beschaffung von Dialogdiaplays aus dem Stadtbezirksbudget zu prüfen und ggf. zu ermöglichen.

Der Bezirksausschuss 22 beantragt bei der Landeshauptstadt München die Bestellung und Aufstellung eines zusätzlichen Verkehrs-Dialogdisplays zur Geschwindigkeitsanzeige.
Das Dialogdisplay soll die gefahrenen Geschwindigkeiten auch in geeigneter Weise erfassen und auswertbar machen.
Die Erstaufstellung soll an einem noch festzulegenden Standort an der Aubinger Allee in Freiham erfolgen. Die Umsetzung an weitere geeignete, neuralgische Standorte soll in halbjährlichem Turnus erfolgen.
Weitere mögliche Aufstellorte sind beispielsweise die Lochhausener Straße und die Helmut-Schmidt-Allee. Der Bezirksausschuss wird hierzu eine verbindliche Vorschlagsliste erstellen.
Die Finanzierung einschließlich Wartung und sonstiger Folgekosten soll aus dem Stadtbezirksbudget erfolgen.

Begründung

1. Schulwegsicherheit und Geschwindigkeitsniveau

Aus der Bevölkerung gehen vermehrt Beschwerden über zu hohe Fahrgeschwindigkeiten in Bereichen ein, die als Schulweg genutzt werden. Nach Wahrnehmung des Bezirksausschusses sowie aufgrund von Rückmeldungen aus der Bürgerschaft werden in mehreren von Schulkindern stark frequentierten Bereichen regelmäßig überhöhte Geschwindigkeiten festgestellt. Alle betroffenen Abschnitte liegen innerorts und weisen einen besonderen Bedarf an Geschwindigkeitsdämpfung auf.

Dialog-Displays geben den Verkehrsteilnehmenden eine unmittelbar verständliche Rückmeldung zu ihrer gefahrenen Geschwindigkeit und arbeiten nach dem Prinzip „Lob und Tadel“ („Danke“ bei Einhaltung, „Langsam“ bei Überschreitung). Untersuchungen der Unfallforschung zeigen, dass der Einsatz solcher Geräte in sensiblen Bereichen zu niedrigeren Durchschnittsgeschwindigkeiten und zu weniger Geschwindigkeitsüberschreitungen führen kann.

2. Sensibles Umfeld und Querungsbedarf

Die betroffenen Straßenabschnitte liegen im Umfeld von Schulen und Kindergärten. Dort besteht ein erhöhter Querungsbedarf durch zu Fuß Gehende und Radfahrende, darunter Kinder und andere besonders schutzbedürftige Personengruppen. Erfahrungen aus anderen

Kommunen und aus München zeigen, dass Dialog-Displays gerade an Schulwegen und an vergleichbar sensiblen Orten zur besseren Aufmerksamkeit der Fahrzeugführenden beitragen und damit die Sicherheit erhöhen können.

3. Geeignetheit konkreter Standorte

Der Unterausschuss „Verkehrsinfrastruktur, Verkehrsplanung, Mobilität“ wird aufgrund der bekannten Verkehrssituation sowie der Bürgereingaben, etwa von Schulverwaltungen und Elternbeiräten, eine standortbezogene Auswahl vorschlagen.

4. Stadtteilbezug und Beitrag des Stadtbezirks

Das im 22. Stadtbezirk vorhandene Dialogdisplay (obwohl als zwei Dialogdisplays gerechnet) kann immer nur an einer Stelle aufgestellt werden und reicht für den flächengrößten und wachstumsstärksten Stadtteil nicht aus. Mit dem beantragten weiteren Dialogdisplay leistet der Bezirksausschuss 22 einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im eigenen Stadtbezirk. Die Maßnahme ist ortsbezogen, sichtbar und unterstützt die Ziele einer verträglichen Mobilität und Nahmobilität im Stadtteil.